

## Bereich Förderprozess

### Grundhaltung, Umgang mit Vielfalt

Kinder und Jugendliche haben unterschiedliche Lern- und Leistungsvoraussetzungen.

Grundsätzliches Ziel ist es, dass alle Kinder des Dorfes, also alle Kinder mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen, mit unterschiedlichen Verhaltensweisen und mit unterschiedlichem kulturellem und familiärem Hintergrund die gleiche Schule besuchen.

Ein integrativ ausgerichteter Unterricht verlangt deshalb nach Voraussetzungen, welche die Tragfähigkeit der Regelklassen und der gesamten Schule sicherstellt. Integration heisst nicht, dass die Unterschiede im Leistungsbereich und Sozialverhalten aufgehoben werden, sondern auf der Basis einer ressourcenorientierten Grundhaltung ein bewusster Umgang mit Erfolgserlebnissen und Schwierigkeiten erfolgt und somit individuelle Entwicklungsschritte ermöglicht werden.

### Qualitätsmerkmale

Erfolgreiche Integrationsprozesse zeichnen sich aus durch:

- gemeinsame pädagogische Grundsätze
- Individualisierende und gemeinschaftsbildende Unterrichtsformen
- Zusammenarbeit und Teamentwicklung

### IHP Förderprozess: Erläuterungen

#### Beobachten

Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die Stärken und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Sie bilden wichtige Anknüpfungspunkte für die Fördermassnahmen.

**Bei Erwägung individueller Lernziele** besprechen sich Lehrperson und SHP. Wenn nach Meinung der beiden Lehrkräfte Handlungsbedarf besteht, wird zu einem schulischen Standortgespräch mit den Eltern eingeladen. Niemand kennt die Kinder so gut wie deren Eltern. Es gilt dieses Wissen für den schulischen Förderprozess nutzbar zu machen. Es ist wichtig in dieser Phase, die Erfahrungen und Einschätzungen der Eltern einzubeziehen, um ein gemeinsames Problemverständnis zu entwickeln.

Ergibt sich aus diesem Gespräch ein klarer Handlungsbedarf in einem oder mehreren Bereichen, geht es weiter zum Planen & Umsetzen.

#### Planen & Umsetzen

In beinahe allen Fällen findet die Klassenlehrkraft mit der Unterstützung der SHP einen Weg, das Kind/den Jugendlichen im Rahmen der individuellen Unterrichtsplanung zu fördern.

(Dann ist keine Anmeldung an die Expertenrunde nötig).



## Primarschule

---

Falls dies nicht der Fall ist, wird eine Anmeldung an die Expertenrunde in Betracht gezogen.

Die Klassenlehrkraft bittet dafür die Eltern um die Entbindung von der Schweigepflicht.

Die Eltern müssen informiert und einverstanden sein, dass das Kind/Jugendliche an der Expertenrunde besprochen wird.

Wenn das Ergebnis einer individuellen Förderung beschlossen wird, füllen Lehrperson und Heilpädagogin zusammen den Antrag für iLz aus (individuelle Lernziele). Die Eltern müssen diesen Antrag unterschreiben.

Die Schulleitung bewilligt diesen Antrag (Laufbahnentscheid > Schulpflege).

Die Heilpädagogin erstellt einen halbjährigen Förderplan und notiert sich die Lernfortschritte.

### **Überprüfen**

Jedes halbe Jahr findet zusammen mit den Eltern ein Standortgespräch statt in dem die Ziele überprüft und neue gesteckt werden.

Beim Zwischen- und Jahreszeugnis wird in den Fächern mit iLz keine Note gegeben sondern ein Lernbericht beigelegt.

Die Promotion findet aufgrund einer Gesamtbeurteilung statt.

Bericht von Marcéline Geissberger, schulische Heilpädagogin